Erzähler vom Westerwald

ber wöchentlichen achtfeitigen Beilage: Alluftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage:

Ratgeber für Eandwirtfchaft, Obli- und Gartenbau

Deruntwortlicher Schriftleiter: Tägliche Nad,...hten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. Richhubel, Dadenburg.

261.

covember i

d) trübe

NE

THE PERSON

lores

girde

lotette raen Chen

Erfcheint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Boft: viertelfahrlich 1,50 DR., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Freitag ben 7. November 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechagespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Retlamezeile 40 Bfg.

6. Jahrg.

Deutsche Kriegsschiffe unterwegs

Rach Amerita und Afrita.

Berlin, 6. Rovember. an allernachfter Beit werden die Linienschiffe "Raifer" Ronig Albert", begleitet vom Kleinen Kreuger refburg", eine breis bis viermonatige Reise nach dem tiiden Ozean antreten. Gie werden babei bie den westafrifanischen Rolonien besuchen und bie fubmifden Safen anlaufen. 8med ber Reife ift neben Erprobung von Schiffen und Mannschaften bie nung und Festigung bes beutschen Unsebens in ben mien fowohl wie namentlich in ben von fo vielfachen weben beimgefuchten Staaten Sudameritas.

enellere Auffüllung unferes Offizierkorps. Reue Rriegsichulen.

Berlin, 6. Ronember.

Die durch die Heeresvermehrung nötig gewordene iterung des Offizierersates bedingt eine regere feit der Kriegsschulen. Es ist deshalb Abkurzung Lehrganges und Bergrößerung der Anstalten geplant. frinrt und Bromberg werden wahrscheinlich dem-neue Kriegsschulen errichtet. Durch diese Waß-m hofft man bis Ende 1917 alle vakanten Offizierm beiegen au fonnen.

Nordamerika macht klar zum Gefecht!

Wajhington, 6. November.

Obwohl man offigiös noch immer gögert, entscheidende de zu sprechen, sind die Borbereitungen zu bewassnetem breiten in Mexiko unzweifelhaft weit gediehen.

Un der Ditfufte Merifos, por Beracrus, liegen acht meilaniiche Ariegsichiffe. Geche weitere Bangerfreuger 6 Kanonenboote sammeln sich an ber Westfüste krifos. Beitere Berstärfungen für die amerisanische emacht find initerivens.

Geben die Bereinigten Staaten somit zur See sehr zu vor, so drohen sie anderseits auch mit dem Einsteiner Landarmee. In Beracrus werden unter under Truppen gelandet, die auf die Hauptstadit dieren sollen. Bon der merikanisch-amerikanischen dieren follen. foll fernerhin eine andere Urmee nach der Stadt

chreckliche Schiffskatastrophe in Indien.

Aber 50 Menichen umgetommen.

London, 6. Rovember.

Der im Safen von Tutiforin an ber Oftfufte Indiene de Petroleumtransportdampfer "Twingone" ist durch völlig zerstört worden. Man war damit beschäftigt, wleum von dem Dampfer in die Hafenbehältnisse zu een, als der Brand entstand. Er griff so schnell um daz an eine Bekämpfung nicht zu denken war. Bon kettungsbooten schlungen alle, dis auf eines, um. Die 50 Mann bestebende Besatung und eine Anzahl als ster beschäftigte indische Kulis stürzten sich ins Wasser, twimmend ans Ufer zu gelangen. Aber um das bildete sich bald eine brennende Olichicht, so das linglücklichen im Basser verdrannten. Boote, die in kullsen mußten unverrichteter Sache beimsehren. lingen, mußten unverrichteter Sache beimtehren. don der Besatung nicht dem Feuer gum Opfer fiel, eine Beute der gablreichen Saifische, die fich schnell melten. Die genaue Ungabl ber Opfer ift unbefannt.

Unsere belgischen Nachbarn.

tin Koburger sist auf dem englischen, ein Koburger dem bulgarischen, ein Koburger auf dem belgischen i und mit ihnen sind wieder so und so viele andere indanier versippt. Unter ihnen wird der jedige Albert von Belgien besonders geschätzt. Ein et Soldat und ehrbarer Familienvater, der mit beutichen Gemahlin in Brüffel und in Oftende ein bürgerliches Leben führt, ist er ganz dazu angetan, Belgien wirslich bereits start erschütterten monarchism wieder erstarfen zu lassen. Man hat wieder an seinem Königshause. Und der Herricher arbeitet un der Ekrafe, das Noterlandes an ber Große des Baterlandes.

sir durften ihn augenblidlich in Berlin begrüßen, er in Hamburg sich die dortigen Hafenaulagen und in Lünedurg das Dragoner-Regiment betat, dessen Chef er ist; aber auch nach Berlin ift er m offizieller politischer Mission gekommen, sondern mit die gekommen, sondern mr eine freundnachbarliche Bifite. Er bat nicht m ber Subertusjagd teilgenommen, die doch sonft derstehliche höfische Beranstaltung gilt, sondern ift der Stadt geblieben, die für ihn immer noch viel Bertes hat. Freilich, ein Brüssel ist es nicht. Solch mindervolle Götterburg, wie das Palais de in der Brüsseler Oberstadt es ist, haben wir in Deutschland nicht, ja sogar das Varthenon Alfropolis zu Athen hat wohl, als es wich Ruine war, kaum einen derart über-enden Eindruck gemacht. Auch ist Heringsdorf kein die Höhle von Hetmathe kein Trou de Han, kurz, übert kann stolz sogen, sein kleines Land enthalie eiten, die es par anderen paransbade. Aber es sind titen, die es por anderen poransbabe. Aber es find

then die Menichen, die ihn in Deutschland angieben, por allem die tapferen und redlichen Hohenzollern, denen er gern nacheifern möchte. Es wird ihm auch dei uns und vergessen bleiben, daß er nach Regierungsantritt seinen ersten offiziellen Besuch in Berlin machte, nicht in Paris

ersten offiziellen Besuch in Berlin machte, nicht in Paris
— er weiß. daß er zu guten Freunden kommt.

Unsere belgischen Nachbarn freilich, soweit sie von der Franzosenpresse beeinflußt sind, glauben das nicht, sondern lassen sich einreden, wir trügen uns mit Eroberungsplänen, wünschten Holland und Belgien zu annektieren. Wenn wir wollten, könnten wir natürlich darauf hinweisen, daß Antwerpen (wo noch heute fast nur vlämischen, nicht französisch gesprochen wird) noch vor etwas über bundert Jahren zum deutschen Reichsgediet gehört hat. Aber wir wären ja Narren, wenn wir derartiges planten. Diese neutralen kleinen Staaten sind uns für den Kriegs-Diefe neutralen fleinen Staaten find uns für ben Rriegs. fall, wenn unfere Ruften blodiert ober, wie die Englander es ausdrüden, Ost- und Nordsee "versiegelt" wären, geradezu unentbehrlich sür Aus- und Einfuhr. Gäbe es tein Belgien und Holland, so müßten sie eigens für uns erfunden werden, und was an uns liegt, das geschieht um ihre Selbständigseit und Neutralität zu erhalten.

um ihre Selbständigleit und Neutralität zu erhalten.

Das weiß König Albert sehr gut. Er weiß auch, daß seize weiß König Albert sehr gut. Er weiß auch, daß seize weiß won ganz anderer Seite bedroht ist. Es gehörtz steeke zwischen Engländern und Franzeinbartscher von erich ihrer Streitfräfte gegen und, dur fremdes Kriegsvolf durch Belgien stampst. Im Moment des Kriegsausbruchs wird den steinen Nordies-Unliegern von England einfach die Bistole auf die Brust geseht werden, und daher ist man ja auch so unwirsch darüber, daß Blissingen und Untwerpen zur See jeht stärfer befestigt werden sollen. Bon uns haben die belgischen Lande nichts zu befürchten. Auch sind nicht wir es, die auf die belgische Kongosolonie in Bentralafrisa spekulieren oder, wie die Franzosen, ein Borsaufsrecht darauf uns ausgemacht haben. Bir freuen uns der lebhaften industriellen und Handelsentwicklung bei unseren Rachbarn, die mit und Sandelsentwicklung bei unseren Nachbarn, die mit ganz gewaltigen Summen Sübruhland, Oftafien und andere Gegenden des Erdhalls bearbeiten, und wir felbs: tragen gu bem Schiffsvertebr Untwerpens erheblich bei Wenn wir aber, worauf die Franzosen sett mit Fingern weisen, bei Ehrang in der Nähe der luremburgisch-belgischen Grenze einen Guterbahnhof von ganz unerhörter Grögenverhaltniffen bauen, auf dem im Sandumdreber gange Armeeforps ausgelaben werden tonnen, fo ift bat feine Bedrohung Belgiens, sondern eine Sicherung geger Frankreich, für das Belgiens Reutralität eine Seisen blaie ist. Germanicus.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

- + In der Bundesratefitung vom Donnerstog ge-Gesetz über einen einmaligen, außerordentlichen Behrbeitrag vom 3. Juli 1913, der Entwurf einer Bekamtmachung, betreffend die Befreiung vorübergehender Diensteistungen von der Krankenversicherungspflicht und der Entwurf eines Gesehes, betreffend Anderung der Gewerde
- + Die medlenburgifche Ministertriffe ift immer noch nicht refilos geloft. Bie namlich antlich aus Schwerin gemelbet wird, bat der Großherzog auf bas Entlaffungs. geluch bes Minifteriums biefes feines vollen Bertrauens versichert und das Besuch abgelehnt. Auf erneute Borftellung des Staatsminifters Grafen v. Baffemit-Levenow und des Staatsnittifters Stafen d. Haffents-Levegow und des Staatsrates v. Pressentin hat jedoch der Groß-berzog geglaubt, sich den für ihren Rüdtritt vorgebrachten Gründen nicht verschließen zu können. Auf dringenden Bunsch wird der Staatsrat Dr. Langfeld in seinem Amte verbleiben. Der Aufforderung des Großherzogs ent-sprechend wird das Staatsministerium in seiner jetigen Zusammensetzung die Geschäfte dis zum 1. April nächsten Jahres fortführen.
- + Der Meter Souvenir-Prozest hat vor der Straftammer in Met als Berusungsinstanz eine zweite Auflage erlebt. Der Borsitzende Jean des aufgelösten Bereins Souvenir Alfacien-Lorrain hatte bekanntlich seinerzeit ein Strasmandat von 20 Mart erhalten, weil er sich weigerte, der Behörde die Mitgliederliste des Bereins vorzulegen, den die Behörde für einen politischen Berein ansab. Das Schössengericht hatte Jean freigesprochen, da das Beweissmaterial nicht ausreichte, um den Berein für einen politischen zu erklären. Der Staatsanwalt legte dagegen Berusung ein. Die Strassammer hob das Urteil des Schössengerichts auf und verurteilte Jean zu 50 Mart Geldstrase dam. 10 Tagen Haft. Das Gericht tam auf Grund der Beweisaufnahme zu der liberzeugung, daß der Berein ein politischer sei und daher die Staatuten und das Mitgliederverzeichnis hätte einreichen müssen. + Der Meter Couvenir- Progen bat vor der Straf-
- + In zahreichen deutschen Städten wurde unlängst eine antimilitariftische Brofchure "Ber will unter die Soldaten?" beschlagnahmt. Die Elberfelber Staatsnuwaltichaft bat nun gegen die Sozialbemotraten Binnen in Düffeldorf als Berfasser und Ullendaum in Elberfeld als Berleger der im Berlag des niederrheinischen Agitationskomitees in Elberfeld erschienenen Broschüre ein Strasverfahren eingeleitet. Beide sollen durch diese Broschüre das Militär verächtlich gemacht haben. Die Anflage frütt fich auf ben § 131 bes Strafgefenburbes.

Oefterreich-Ungarn.

* Die Heeresansgaben werden durch die Heeresver-mehrung bedeutend emporschnellen. Die gesamten zu be-willigenden Ausgaben Osterreichs für das erste Halbsahr 1914 betragen rund 400 Millionen Kronen, wovon auf das ordentliche Erfordernis 281 Millionen entfallen. Da-von sind 234 Millionen Kronen Ausgaben sür das Heer, 35 Millionen für die Kriegsmarine. Das ausgerordentliche Geeresersordernis beträgt sür Rosnien 8 Millionen das Seereserfordernis beträgt für Bosnien 8 Millionen, das auherordentliche Erfordernis für die Artillerie etwa 29 Millionen, für die Ariegsmarine, Schiffbauten usw. etwa 55 Millionen und das auherordentliche Erfordernis anlählich der neuen Wehrvorlagen 22 Millionen Kronen.

Italien.

* Ein folgenschweres Bombenattentat wurde in Reapel bei einer Feier des neugewählten Abgeordneten Lucci verübt. Etwa 20 000 Menichen hatten fich auf dem Blate Guglielmo Bepe versammelt, um ben neugewählten Abgeordneten su begrüßen, der der Menge vom Balfon berab dantte. Plöglich ertönte eine heftige Detonation; in wilder Dast flüchtete die Menge in die Rebenstraßen. Es entstand ein fürchterliches Gebränge, bei dem zahlreiche Frauen und Kinder zu Boden getreten und schwer perlete wurden. Bon den umberfliegenden Splittern der Bombe wurden swolf Berfonen mehr oder weniger ichwer ver-

frankreich.

* Das Difziplinarverfahren gegen ben General Fauri beginnt in diefen Tagen. Fauri murbe befanntlich wegen feiner im letten Manover befundeten Unfahigfeit smangemeife in ben Rubeitand verfest, worauf er in ber swangsweise in den Rubestand verset, worauf er in der Offentlichseit schwere Beleidigungen gegen den Generalissung Joseph und gegen den Generalissung Joseph und gegen den Generalstad schleuderte. Fauri bringt eine ganze Anzahl angesehener Entlastungszeugen. Unter anderem sind nambast gemacht der Kriegsminister Bicquart sowie die Barlamentsmitglieder Serves und Sumbert, deren Kritik der Mandverdreganisation, wie erinnerlich, uberaus bestig gewesen war. Fauri sucht den Rachweis zu erbringen, daß für die ihm vorgeworsenen Fehler in erster Linie die Fahrläsigleit des Generalstades verantwortlich zu machen sei, dessen Protektionswirtschaft in schärfere Beseuchtung gerückt werden müsse.

Cürkei.

* Auf die Bforte ist ein starter enstisch-französische Druck ausgeübt worden, und zwar auf Ersuchen der griechtichen Regierung. Durch diese Aftion soll die Türke veranlaßt werden, sich gegenüber Griechenland versöhn licher zu zeigen, damit die vom Abbruch bedrohten Ber handlungen in normaler Weise fortgesett werden können Die französische Regierung wird sich jeder finanzieller Unterstützung der Türkei widerseten, solange diese nich durch eine ehrliche und friedsertige Politik bewiesen hat daß sie den Frieden auf dem Balkan nicht stören will.

Griechenland.

x Ein frangöfisch-englischer Flottenbesuch in griechtichen Safen wird für die nachsten Tage angefundigt. Ein vereinigte englische und frangofische Mittelmeerfindet triff sunachit im Biraus ein und wird darauf ber Reihe nach alle anderen großen griechischen Safen, barunter Ramale und Salonifi, anlaufen. Die griechische Regierung bat ar ben Athener Gemeinberat und an alle anderen Gemeinde vertretungen in ben Safenstädten Befehl erteilt, baf überall festlich gestaggt werde und die Flotte einer glanzenden Empfang erhalte. Den Offizieren sollen Fest mahler angeboten und die Matrosen ireigebig bewirte

China.

* Der Berluft ber nördlichen Mongolei für Chine ift durch die am Donnerstag erfolgte Unterzeichnung des rustischen Absonnerstag erfolgte Unterzeichnung des rustischen Absonnerstag erfolgte Unterzeichnung des rustischen Absonnerstag erfolgte Unterzeichnung des Kublant anerkennt zwar die chinesische "Suzeränität" sider die Wongolei, China aber willigt in die Autonomie diesen Brovinz ein. Die chinesische Regierung verpflichtet sich keine Truppen oder Beamte in der außeren Mongolei zu unterhalten. Beide Mächte sind übereingekommen, keine Schrifte zu einer Colonisierung in der äuseren Mongolei Schritte gu einer Rolonifierung in ber augeren Mongolei ju unternehmen. Rußland verpflichtet sich, tein Militär in der inneren (süblichen) Mongolei zu unterhalten, mil Ausnahme der Konsularwachen, und sich nicht in die Berwaltung einzumischen.

Hus In- und Husland.

Aranksurt a. M., 6. Rov. Der zu swölf Jahren Zucht baus verurteilte Kausmann Röber bat in der preußischen Klaisenlotterte 30 000 Warf gewonnen. Das Geld wurde vom Gericht in Berwahrung genommen. Karlsruhe, 6. Rov. Die Bahlen zur Ersten badischen Kammer sinden am 12. Rovember statt.

Stockholm, 6. Rov. Der Finanzminister hat an gefündigt, daß die Regierung alsbald Borichläge zu bebeutenden Berstärkungen der Wehrkraft des Landes vorlegen will. Der Ministerpräsident hat ichon frühere abnische Absichten kundgegeben.

Baris, 6. Rov. Der ruffifche Minifterprafibent

Reuseeland, 6. Rov. Da im Busammenbang mit bem Streif die Unruben und bas Bombarbement mit Steinen anbalten, find außer ber requiaren Bolisei 800 berittene

Sonderpolizisten eingestellt worden, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. 30 Bersonen, unter ihnen 15 Bolizei-beamte, wurden verwundet. Eine große Anzahl von Ber-baftungen ist vorgenommen worden.

Berarns, 6. Rov. Das beutiche Schulichiff "Bertha" bat ben Dafen verlaffen, nachdem ber Kreuzer "Bremen" bort eingetroffen ift. "Bremen" bleibt bis auf weiteres in

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der König von Sachsen trifft am 14. November zun Besuch bes banerischen Königspaares in München ein, we nus dem Sauptbabnhof grober Empfang durch König Ludwig und die Staatsminister stattfinden wird.

Dem bisberigen han seatischen Gesandten in Berlin. Dr. Klügmann, hat der Bundesrat eine besondere Ehrung zuteil werden lassen. Eine Abordnung, bestehend aus dem Staatsminister Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück, dem daperischen Gesandten Grasen Lerchenfeld und dem Großberzoglich sächsichen Geheimen Staatsrat Dr. Baulhen, überreichte ihm im Austrage des Hundesrats ein prachtvolles großes silbernes Prunsstud. Dierbei hielt Staatssekretär Dr. Delbrück eine Ansprache.

Der Ronig von Bulgarien ift in Bien eingetroffen, o er ben Minifter des Augern, Grafen Berchtolb, in Audiens empfing.

Deer und Marine.

Peer und Plarine.

A Argentinische Offiziere im deutschen Geere. Eine gröbere Zahl argentinischer Offiziere ist zur Dienkleistung im deutschen Deere augelassen worden. Zwei Rajore machen, was zum erstenmal gestattet worden ist, einen Kursus auf der Artillerie-Schiehsschule in Interdog mit. Die übrigen Offiziere sind, wie solgt, verteilt worden: Bossi (3. Kionierbataillon Spandau), Salati (4. Kionierbataillon, Magdeburg). Bosch (9. Ulanen, Demmin), Sierra und Soldini (15. Huiaren, Bandsbef), Calderon und Barrera Lauenburg, Feldartillerie-Regiment Ar. 45, Altona), Rueda (Großberz, Dess. Feldartillerie-Regiment Ar. 163, Reumünster), Sturle (Holft, Infanterie-Regiment Rr. 26, Darmstadt), Sturle (Holft, Infanterie-Regiment Rr. 163, Reumünster), Monsertini (Infanterie-Regiment Rr. 89, Düsseldorf).

Micherrini (Intalterie-Regiment Rr. 89, Düsselborf).

Dem gesteigerten Bedarf an Unterofizieren infolge der Geeresvermehrung steht auch eine Besserstellung der Unterofiziere gegensiber. So sind solgende Maßnahmen vorgelehen: Erhöhung der Dienstvrämie von 1000 Mark auf 1500 Mark. Es ichweden surseit Erwägungen darüber, ob den Unterosizieren etwa deim Aussicheiden nach acht oder neunsähriger Dienstzeit gewährt werden kann: a) ein Anstellungsichen für den Unterbeamtendienst, d) eine kleinere Dienstprämie von etwa 500 Mark. Beiterer Ausdau des Militäranwärter-Unterrichts (Maschinenschreiben, Kursichtift aufgenommen, auch Belehrung über Zivilverforgungsfragen). Die Urlaubsbestimmungen sür Militäranwärter sind vereinsacht, die Gebührnisse mährend der Borbereitungszeit erhöht. Die Entschädigung für Richtbenutung des Zivilverforgungsscheines wird vom 1. April 1914 ab erhöht: Einmalige von 1500 auf 3000 Mark, monatliche von 12 auf 20 Mark. Die Militärfantinen sollen nach Köglichseit mit versorgungsberechtigten Unterossisieren beseht werden. Berbesserung der Eisendahn-Zugsührerlausbahn. 1918 bei vielen Anstellungsbehörden, besonders Bost und Eisenbahn, erhebliche Stellenvermehrungen.

Der Dreibund und Hlbanien. Reine Abanderung ber Lonbener Beichluffe.

Aus Kom tommt die Rachricht von einer amtlichen Erflärung der ikulienischen Regierung zu der albanischen Frage. Die Regierungsauslassung ist in der offiziösen "Tribuna" verössentlicht worden und richtet sich scharz gegen die französische Bresse. Es beist darin, daß die Dreibundmächte und die Tripleentente sich völlig einig sind, die unwiderrusliche Entscheidung Europas durchaufind, wie erfreulicher Pentlicheidung Europas durchauführen Wit erfreulicher Pentlicheidung entschalben ich führen. Mit erfreulicher Deutlichfeit fpricht bie italienische Erflarung bann folgendes aus:

Es ift auch nicht richtig, bag, wie ber "Temps" fagt, Italien und Ofterreich die Musführung von Enticheidungen verlangen, die Europa noch gar nicht gefällt habe; benn in bezug auf das Rap Stylos und die Stadt Koriga bat Europa icon die Enticheibung getroffen, und Italien und Ofterreich, geftütt von Tentichland, werben niemals erlauben, daß diefe Entscheidung geandert, noch daß ihre Ausführung über ben 31. Dezember hinaus verzögert werbe, ein Datum, das nicht etwa von den beiben Abriamachten, fondern von gang Europa einmutig festgefest

Beiter beißt es in ber Auslaffung, es fei völlig swedlos, die Londoner Botichaftertonferens von neuem einguberufen, benn bies wurde bei ben Griechen nur die gefährliche und grundlofe Illufion nabren, daß die im August gefaßten Beschluffe überhaupt revidiert und ab-August gesaßten Beschlisse überhaupt revidiert und ab-geändert werden können. "Diese Sossmung", sagt die "Tribuna", "hegt man zweisellos in Griechenland und einem Teil der Franzosenpresse, allein diese Hoffnung kann niemals in Erfüllung gehen. Der Bräzedenzskall von Adrianopel ist nicht anwendbar, da keine Größmacht ein Interesse daran hatte, in bezug auf Abrianopel den Londoner Bertrag in Geltung zu erhalten, während es Italiens und Osterreichs Lebensinteresse ist, daß die beiden Ufer des Korsusanals nicht einer und derselben Dacht (Griechenland) angehören."

Nach der Thronbesteigung.

FS. München, 6. Rovember.

Sofort nach der Thronbesteigung König Ludwigs ipielte der Telegraph, um dem Kaiser, den Bundesfürsten und den ausländischen Regierungen die Tatsache der Beendigung der Regentschaft mitzuteilen. Besonders herze lich war ber Telegrammwechiel swiften bem Ronig und Raifer Bilhelm, die beide durch besonders herzliche Freundschaft verdunden sind. Wie schon bossonders herzliche Freundschaft verdunden sind. Wie schon so oft, betonte der König in jeiner Depesche seine unerschütterliche Bundestreue zum Reich. Der Kaiser hingegen sprach dem König seine aufrichtigsten und aus tiesstem Herzen kommenden Glück und Segenswünsche aus. Auch von den übrigen Bundesfürzien, den Bürgermitten der freien Etädte dem Leiser von Osterreich und meiftern ber freien Stabte, bem Raifer von Ofterreich und ben anderen europäischen Souveranen sowie aus ben banerischen Stadten und bem gangen banerischen Lande find sahlreiche Gludwuniche gur Thronbesteigung ein-

Much eine Reibe von militarifchen Beranberungen iff getroffen worden. So hat der König aus Anlaß seiner Thronbesteigung dem 10. Infanterie-Regiment und dem 1. Jägerbataillon den Ramen "König" verliehen und ferner bestimmt, daß die Offiziere und Mannichasten des marfen und Mungen mit dem Bilde König Ludwigs sollen möglichst bald jur Ausgabe gelangen. Die Entwürfe dazu sind bereits fertiggestellt.

würfe dazu sind bereits fertiggestellt.

Ein Kapitel, das man nicht ohne Rührung liest, ist das ärztliche Gutachten über die Geisteskrankheit des Königs Otto, die nummehr schon 27 Jahre dauert. In dem Bericht der Kommission, die sich verfassungsmäßig von dem Zustand des Königs überzeugen mußte, sinder sich solgende erschütternde Stelle: Der König nahm während unseres längeren Berweilens in seiner Nahm keinerlei Rotiz von ums. Bielmehr schien er eistig auf irgend etwas an der Tür zu horchen, sties in furzen Bausen hassig einzelne Worte bervor, die vielsach in demielben Tonfall wiedersehrten und zumeist kaum verständlich waren. Kur zuweilen waren aumeist faum verständlich waren. Rur suweisen waren einzelne Scheltworte deutlicher vernehmbar. Seine Reden begleitete er mit einförmigen Gebärden, Borwärtsund Rückwärtssichreiten, leichtem Schlagen gegen das Türpolster. Borübergebend geriet der König in hestige Erregung, marf unter lautem Schelten feinen but gu Boben, nahm ihn wieder auf, ichlug auch einige Dale bamit beftig gegen bie Tur. Bei ber Berabichiebung mandte ber Ronig unter leichtem Riden ein wenig ben Ropf. Auf weitere Beriuche, fich mit ihm in Beziehung gu feben, wurde unter ben obwaltenden Umitanben verzichtet.

Soziales und Volkswirtschaftlichen

Wirgte und Aranfentaffen. In Rariam # Eirzte und Kranfenkaffen. In Rateinhe unter bem Borfit eines Ministerialdireiters ih verhandlungen zwilchen Bertretern der babilden taffen und der Arste über die fünftige aratiche Beb ber Kranfenkaffenmitglieder siatt. Dabei gelangte ber Kranfenkaffenmitglieder siatt. Dabei gelangte Seiten der Bunich zum Ausdruck, noch vor den treten des 2. Buches der Reichsversicherungsorden i. Januar 1914, zu einer Einigung zu kommen irztsichen Seite wurde das Erluchen gekellt, bei den amt des Innern auf die Einleitung von Bermit verbandlungen zwiichen den großen Berbanden ninzu wie dies angeblich auch seitens der baverischen und mi bergischen Regierung beabsichtigt set.

Im Kriminalmuseum.

Sfiggen aus ber Tatigfeit ber Berliner Rrimingling. Umfang und 3med ber Cammlungen.

Es find wieder einmal faliche Mungen auf-welche fehr gut hergestellt find. Bei der Abteile Kriminalpolizei, welche fich mit der Entbedung der munzerei besatt, ist ein junger, eifriger Kriminalfor tatig, ber fich nicht erflaren tann, wie die falichen hergestellt find. Er begibt fich daher in bas g mufeum und wendet fich bier an ben Borfieber !

Der Borsteber des Kriminalmuseums prüst wo vorgelegten Falsistate und führt dann den sie Kollegen nach der Abteilung, wo in großen Glasisteine Menge von gefälschen Banknoten und Münse dewahrt werden. Es dauert auch nur wenige M und abnliche faliche Mungen, wie die vorgelegten gefunden.

"Das ift die Mülleriche Schule", meint ber B bes Kriminalumseums; "laffen Sie doch einmal bie register nachschlagen. Müller und feine Kompin por einigen Jahren wegen Falichmungerei gu ! Budithausftrafen verurteilt worden. Muller felbit noch nicht fret, aber wahrscheinlich einer seiner G ber jest auf eigene Faust diese Urt Kalschmüngerei die Eleftrizität eine Rolle spielt, zu betreiben ichen gelingt jestzustellen, daß die Strafzeit des einen G bes berüchtigten Fallchmungers Müller foeben abs aufhalt. Es wird bei ihm eine Sausfuchung o und man entbedt ben gangen Falfdmunger-App Ariminalmufeum bat wieder einmal bei ber En

pon Berbrechen einen großen Dienst geleistet.
1895 bat in Graz der weltbefannte Kriminalia fessor Groß zuerst dieses Kriminalmuseum einge übrt, Berlin, Samburg, München sind seinem Beispiel ge Diefe Rriminalmufeen bienen nicht ber profonen luft Unbeteiligter, fondern lediglich für den Unterr Untersuchungsrichtern und Kriminalisten. Für Bwed enthalten die Museen geradezu Schave. I berühmten Berbrechen find die gebrauchten Ink Bhotographien, ausführlichen Beschreibungen ent Original vorhanden, oder man hat fic Ropien. Es gibt faum eine Art der Einleitung und Um eines Berbrechens, die man hier nicht ftudieren Allein die Garnitur selbstzubereiteter Bassen, ischiläger, Sieb- und Stichwassen, ist eine Seben beit. Alle Einbrecherinstrumente, von dem Tapestu mit dem in Rigdors dei Berlin ein zwölfjähriges viele Dupende von Borbangeschlössen auf D "abwurgte", um bann Bodendiebftahle porsune au dem im eleganten Reifefoffer verpadten geblafe bes Gelbfpindfnaders, alles ift porbant Trids der Wilddiebe, um Baffen zu verbergen, als harmloje Bassanten durch den Bald geben id flinte im Spazierstod, die Schrotssinte im hob ber Miftforfe), fie belehren ben miffensburftigen nalifien, auf welche heimlichfeiten ber grübelnbe b bes Berbrechers verfällt. Der aufgesprengte Ed alteften Formats, ber wie eine Garbinenicad geschnittene sogenannte biebessichere Geldschrant Großvaters Beiten ber, die modernfte Bansen

Aus erster Ehe.

Original-Roman von S. Courths-Mahler.

Das gab ihrem Spiel etwas wundervoll Befeeltes und ihren Liebern, die fie mit ihrer weichen, fugen Stimme fang, etwas Ergreifenbes.

Much heute suchte fie Befreiung in ber Musit. Aber wollte ihr nicht gelingen wie sonft. Mitten im Spiel hörte fie ploglich auf und brehte fich nach ber alten Dame um. In ihrem blaffen Geficht brannten die bunflen Mugen mit unruhigem Musbrud.

"Tante Rlariffa!

Das alte Fräulein schrak zusammen. Ihr Name klang wie ein Notschrei an ihr Ohr.

Mein Gott, Eva, - haft Du mich erschreckt! Bas willft Du benn? Weshalb hörft Du mitten im Stud auf ?"

Eva erhob sich und trat vor sie hin.

36 möchte Dich etwas fragen, Tante. Glaubst Du, daß meine Mutter noch lebt?"

Muf Rlariffas Bangen eridienen rote Fleden ber Erregung. "Aber Rind, - Diefe Frage hat doch nicht fo große

Gile." Eva briidte bie Banbe jah an bas Berg und atmete

tief auf. Ihr Gesicht wurde noch bleicher. "Doch Tante! — Ich konnte es plötzlich nicht mehr aushalten; ich mußte Dich banach fragen. Du sprichst nie mehr von meiner Mutter, ichon feit langen Jahren nicht. Aber ich muß immerzu an fie benten, und ich habe oft eine fo qualvolle Sehnfucht, wenigftens von ihr zu sprechen. Du fagtest nur, als ich noch zur Schule ging, Mutter sei verschollen, in Amerika. Ich solle nicht mehr von ihr sprechen, nicht an sie denken. Aber das kann ich nicht. Tante, — glaubst Du, daß meine Mutter noch lebt?"

Rlariffa lehnte ben Ropf zurud wie erschöpft. Betroffen schaute sie in Evas erregtes Geficht. Go hatte fie das Rind noch nie gefeben, nie folde Worte von ihr gehort.

Bas ift nur geschehen, Kind? Weshalb forderst Du ploglich fo leidenschaftlich eine Antwort auf diese Frage?"

Ein mattes, gequaltes Ladeln hufdite ichattenhaft über Evas Geficht. Sie glitt in einen Stuhl nieder. Die Knie gitterten ihr und trugen fie nicht mehr. Mit einer heftigen Bebarde warf fie die Urme auf den Tifch und barg darin ihr Gesicht.

Co blieb fie einige Augenblide ruhen in tieffter, feelifcher Erichopfung. Dann richtete fie fich mieber auf weichen, kindlichen Gesicht lag ein Ausdruck großer Traurig-

Warum? Ach Tante, ich fah vorhin auf der Straße eine Frau mit ihrem Rinde. Gie herzte und füßte es und hielt es feft und warm in ihren Urmen. Und fiehft Du, - da fragte ich mich: Warum hat Dich Deine Mutter nicht so gehalten und so geliebt, warum gab sie Dich hin, als Du noch so ein kleines, hilfloses Wesen warst, — kaum älter als ein Jahr? Und warum läßt meine Mutter nichts von sich hören? Kann es sein, daß eine Mutter ihr Rind vergißt?"

Rlariffa Sonntag zudte nervos mit ben Augenbraunen, ein Beichen großer Erregung. Evas plögliches Ungeftiim

erschreckte sie. Seufzend richtete sie sich empor. "Kind, es wäre beffer, Du qualtest Dich und mich nicht mit solchen Fragen. Du warst doch bisher glüdlich

und zufrieden."

Eva ballte die Hände fest zusammen. "Glüdlich und zufrieden? Ach nein, Tante Klarissa. Das wer ich eigentlich nie. Sei nicht bose, – Du haft es gewiß immer gut mit mir gemeint, haft mich als hilfloses Rind bei Dir aufgenommen. Faft nie habe ich ein rauhes Bort von Dir gehört; und wenn Dich Deine Schmerzen nicht plagten, bist Du auch manchmal lieb und zärtlich zu mir gewesen. Aber trotzbem, — schilt mich nicht undankbar — trotzbem habe ich doch am Besten gebarbt, mas der Menich haben tann: ich hatte nicht Bater und Mutter, - teine eigentliche Beimat. Ich muß mir bas alles einmal von ber Seele fprechen, tann es nicht langer frumm mit mir herum tragen. Du haft mir eins mal ergablt, daß meine Mutter meinen Bater nach zwei-

jähriger Che verlaffen hat, um wieder Schaufpu werben, wie gupor. Mein Bater hat fich von ihr laffen. In Amerika hat fich meine Mutter bald wieder verheiratet; fie hat uns nicht einmal mi welchen Ramen fie führt. Geitbem hörteft Du nich ihr, nicht wahr?"

"Rein, - nicht ein Wort."

"Und mein Bater hat auch eine zweite Frau gemi fieht wohl jedes Jahr einmal nach, wie co Dann wechseln wir wenige höfliche Worte. Zwei! die zueinander gehören und fich doch fo fremd ! der Zwischenzeit wechseln wir wenige Briefe über liche Aeußerlichkeiten. Das ift alles, was ich von Bater habe, den ich doch von Bergen lieben moch Tante, - ich bin armer als bas armfte Bett Sie fchlug die Sande por bas Untlig und frampfhaft auf.

Fraulein Rlariffa faß betlommen und hilfles leidenschaftlichen Ausbruch gegenüber. Gie b Ahnung gehabt, was in Eva vorging. Menschen sind sehr egoistisch. Klarissa macht feine Ausnahme. Als sie Eva zu sich nahm. es nur getan, um ihr ödes Leben inhaltsvollen statten. Immer hatte sie nur daran gedacht. Tes war, daß sie dies junge Wesen bei sich hatte. nicht allein mar.

Der Gedanke, Eva fonne neben ihr an Seele darben, mar ihr gar nicht gefommen erften Male murde fie machgerlittelt aus ibm mus, aus dem Wahn, bag Eba bei ihr gind gufrieden fei. Erichroden ichaute fie ben Jami aus ihrem fonft fo verichloffenen Wefen hervort ein Strom, ber fich nicht mehr eindämmen !

Ihr im Grunde gütiges Berg suchte nach 2. Silfe für dies junge Wesen. Unbeholfen legte Sand auf den braunen Maddjentopf. Epas th hatte die Farbe reifer Caftanien. Rötliche Licht barauf. Mariffa mußte baran benten, baß Schwefter, Evas Mutter, auch biefen feltfam Schimmer über ihrem haar gehabt hatte. Fonter Spuren der Bearbeifung durch modernfte unterrichten denjenigen, der beebenfo mie die man die von eingeweihten Schloffern und fern bergestellten Instrumente für Tajdendiebe und Berwendbarteit die Bewunderung nicht ver-Dier findet man ebenjo Bettelbriefe mie Tride der gebeimen Rorrefpondens, melde Gemis bem Gefangnis mit ihren in Greiheit befind. gehörigen oder Freunden führen. Beffer als d belehren die Gegenstände des Kriminalben Bissensdurftigen, und für die belehrenden welche den jungen Kriminalbeamten hier ge-merden, bilden die Objette des Museums eine etvolle Ergangung.

man dem Bublifum biefe Sammlung nicht que macht, tit gang felbitverftandlich. Man murbe nt Berbrecher anloden, die fich bier unterrichten bochft felten wird einem andern als einem Sach-Butritt su ber umfangreichen Sammlung ge-ie in Berlin jest ichon mehrere Sale füllt, und ert nicht nur in dem Borbandenfein intereffanter fondern auch in der überfichtlichen Aufstellung gemagen Einteilung und Gruppierung liegt.

A. Oscar Klaussmann.

Lokales und Provinzielles.

gelegten.

mal bie

iner 9

useret.

tt (dbe

en aba

er Enti

mintelifi

Linterri

Fire E. Bon Initer

entine

opien Una

pteren

Dester

riged **C** of San nuneim ten San

gen, m

diment

jau pielo

on the

er balb

mai mi

can geno

remb fin

fe tiber

ch von men möchte te Betteli

und ich

hilflos

ie hatti ig. Kra madit

ahm, h

topolice

dadit. hatte,

an Lei

ihren

r glüdliger glüdliger general läft, mach Ern legte bas reiches

Du midd

Mertblatt für ben 8. Rovember. 710 Mondaufgang 417 Monduntergang 238 M. 1248 B. Treihigjahriger Krieg: Schlacht am Beihen Berge bei jeg Kaijer Ferdinands II. über Friedrich V. von ber 1783 General Friedrich Bilhelm Freiherr v. Sendlig geft. — 1908 Franzosischer Buhnendichter Bictorien

enburg, 7. Movember. Gin aufregender Borfall in om legten Mittmoch abends gegen 1/.9 Uhr unteren Martiplat ab. In ber Birtichaft von auch ber Uhrmader Buftav Bohn, ber in Begmen Bohnfit hat, aber größtenteils unterwegs Grammophone und Bubehörteile vertreibt. Bohn beren Bendarmeriemachtmeifter Schlüng ichon Dale megen llebertretungen und auch megen ndes und Beamtenbeleidigung feftgenommen und hat Dieferhalb auch ichon Strafen erlitten. n einigen Tagen tam B. wieder in das hiefige efangnis, ba er fich wieder verfchiedenes hat n tommen laffen, mar aber alsbalb aus ber ungshaft entlaffen worden. In der Birtichaft d erging fich Bohn, der fich höchft aufgeregt mallethand Beichimpfungen und foll unter Bormes Revolvers geäußert haben, ben Genbarmeries fter ober einen anderen Berichtsbeamten, fobald in ben Beg tomme, niederzuschießen. MIS B. auf das Wirtslofal verließ, frachte plöglich auf utplage ein Schuß, der aller Wahrscheinlichkeit 8. abgefeuert worben ift und bem in nächfter benden Gendarmeriemachtmeifter gegolten baben a Schutz mar jedoch nicht mehr zu feben, er in ber Richtung nach Rifter ju peflüchtet fein. Martiplage fammelte fich fofort eine große menge an, Die ben Borfall eifrig beiprachen. t bes gestrigen Lages murben feitens ber biegei Ermittelungen angeftellt, die hoffentlich balb bie mufteriofe Ungelegenheit bringen merben. erfe gung. herr Gifenbahnaffiftent Balbus biefigen Station ift mit 1. Dezember bs. 38.

leater im Beftend . Sotel. Das bier mit m Beifall aufgenommene Colner Bolts. 1 Deranftaltet am Conntag ben 9. be. Dits, affipiel und smar nachmittage 41/2 lihr Rinderer.Borftellung und abende 8 Uhr "Der Ribilift" Es fet nochmals auf die amufante und höchftaußerft begente Borftellung ter fidelen Colner

hofsvermalter nach Steinefreng (Beftermald)

5. Rovember. Die "Erbacher Rutich", wie nbe Berg an ber Strede Erbach Marienberg im genannt wird, macht noch immer von fich Roch immer find die Erdbewegungen nicht gur fommen. Wenn Die Bauleitung meint, enblich Sache gu fein, fo muß fie erfahren, mie nach mieber Schiebungen entstehen. Much bas in Ditleibenichaft gezogen, es zeigt nicht nur en und Bertiefungen, sondern wird auch so baß es im Bickock liegt. Es wird natürlich kittichen Seelle so langsam gefahren, daß ein bie Reisenden vollständig ausgeschloffen ift. Bahnanlage E:bach-Marienberg ift wegen bet the und megen bes Erdrutiches, ber ber Bahnicon balb zwei Jahre ju ichaffen macht, ftht teuren Linie geworben.

4, 5. November. Die in ber Gemartung buth Golinger herren abgehaltene Treibjagd autes Eigebnis. Es murben insgefamt 28 Safen und einige Fafanen gur Strice Beiber murben auch zwei Treiber angeschoffen. abbeute wurde auch auf den Treibjagden in uer Boch und in Eigert gemacht. In erst-Jagd wurden 18 Rebe, 4 Hasen und 5 Fa-

5. Rovember. (Schwurgericht.) In Der murgerichtesigung murbe verhandelt gegen Dich. Reuter von hier megen Meineids und ibaler von Bannbericheid megen Berleitung meib. Reuter wurde wegen Unzurechnungs.

legterer gar 28 Reb., 20 Safen und 6 Fafanen

fähigkeit freigefprochen, mahrend Redenthaler gu 2 Jahren 3 Monaten Buchthaus und jum Berluft ber bürgerlichen Chrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt wurde. Das Urteil wurde um 10º/4 Uhr abends verfündet. Die Berhandlung fand unter Ausschluß der Deffentlichteit ftatt.

Frontfurt a. D., 6. November. Dem Universitäts. fonds find bis gum 1. Rovember 6401 000 Mt. gugeführt, ferner erhalt er bis gur Gröffnung burch Binfen und meitere Stiftungen 2300 000 Dt. und folieglich find noch 4 125 000 Dit. in fichere Ausficht geftellt, fodog mit ber @ famifumme von 12 826 000 Dit. bie finan-Bielle Grundlage ber Frantfurter Universität burchaus gefichert ift. — Der 21 Jahre alte Fabritarbeiter Frang Mebel in Mannheim ift unter bem Berbacht, ben Raubmord an bem Raufmann Couard Brechner im Bahngug Darmftabt Frantfurt verübt zu haben, verhaftet worben. Es ericheint noch fraglich, ob man in ben Berhafteten tatfachlich ben Dötber gefaßt hat. Go ift namentlich bas Sauptbelaftungeftud, Die Brieftafche, nicht Diejenige bes Ermorbeten.

Sanau, 6. November. Muf die Ergreifung bes Diebes, ber am Abend bes 29. Ottober auf dem hiefigen Oftbahnhof bei ber llebergabe ber Boftsachen von einem bayerischen Bug an die Hanauer Empfangsbeamten ein Wertpatet mit 4500 Mt. Inhalt stahl, hat jest die Oberpostdirektion in Caffel eine Belohnung von 300 Mt. ausgefest. Das Batet enthielt 4100 Dit, in Papiergelb und 400 Mt, in barem Gelb. Es war die gefamte Tagesposttaffe bes Postamts Großauheim, die an bas hanauer hauptpoftamt abgeliefert werben follte.

Aurze Rachrichten.

Der Regierungs-Affessor Dr. Potthoss ist bem Königl. Landtatsamt in Altentirchen vom 1. d. Mis. ab zur Höllseleistung
überwiesen. — Dem Schlagausseher Beter Heinrichs in Woldert
(Ar. Neuwied) ist das Allgemeine Chrenzeichen verlieben worden. —
In Halds (Ar. Westerburg) wurde vor einigen Tagen ein Kind
geboren, dem Augen, Kase und Unterlieser sehlen und das an
einer Dand 6 Finger hat. — Die Strassammer in Neuwied sprach
ben Kausmann Joseph M. in Riederssischen von der Anklage des Betrugs frei. Dagegen wurde er wegen Konkursvergehens
zu 100 Mt. Geldstrase ev. 10 Tagen Gesaberg bei Wiesbad ex
erössnete am 3. November sein V. Semester mit 46 Schülern. Es
ist das zweitälteste landwirtschiftliche Institut in Deutschland. —
Im hohen Alter von 85 Jahren starb in Marb urg der Königl.
Forstmeister a. D. Julius Ruppert, ein Rachsomme des im Jahre
1795 gestorbenen Erbsörsters Utsch, gen. Jäger aus Churpsalz, dem
kürzlich in der Käse von Sobernheim ein Denkmal errichtet wurde. Rurge Radrichten.

Nah und fern.

o Gerichtliche Untersuchung gegen ein Haarwuchs-mittel. In Munchen besteht eine Firma Energos-Compagnie, die elektrische Kamme und Massageapparate vertreibt. Die Firma verspricht, durch Benutung der von ihr bezogenen Apparate werbe bem Saarausfall gesteuert und ben Saaren ihre natürliche Farbe wiebergegeben. In diesem Bersprechen soll ein Betrug liegen. Die Münchener Bolizeidirektion hat bei der Firma alle Bucher, Korrespondenzen und porbandenen Apparate mit Beschlag belegt und die Aften der Staatsanwaltschaft übergeben. Rach den vorläufigen Feststellungen foll die Firma täglich dreis dis viertausend Mark für Apparate eingenommen

O Im Wahnfinn verhungert. Das Dienfimadchen Unna Bajobr aus Minneifen im Kreife Sendefrug in Oftpreugen wurde im letten Binter plotlich von religiöfem Babnfinn befallen. Sie wurde in einer Beilanftalt untergebracht, nach einiger Zeit als geheilt zu ihren Eltern entlassen. Reuerdings kam das Leiden aber wieder zum Ausbruch, und vor vier Wochen verließ das Mädchen heimlich das Elternhaus und blied spurlos verschwunden. Jeht ist die Unglückliche tot aufgefunden worden. Sie war in den Odländereien umhergeirrt und dis zur Unferntlichkeit abgemagert his sie sich in ihrem Todaskonnel fenntlichkeit abgemagert, bis fie fich in ihrem Todestampf gu einem Gehoft an der Minneifener Beide binfchleppte. Im Babnfinn ift die Bedauernswerte su Tode gehungert.

O Zugzusammenstoß in Medlenburg. Auf der Streck von Neubrandendurg nach Stettin, furz hinter der Station Neubrandendurg, stieß ein D-Zug mit drei Güterwager zusammen, die sich beim Kangieren loßgerissen hatten Die Maschine und der Backwagen des D-Zuges entgleister und wurden gertrummert, ebenfo die brei Guterwagen Der Beiger, ber einen Rervenchof erlitt, lief in ben Balt und ift noch nicht aufgefunden, der Lokomotivführer wurde ichwer verlett, ebenfo zwei Beamte vom Fahrdienft. Der Materialichaben ift bedeutend.

O Grauenhafter Fund auf dem Sahnhof. Auf dem Schlesischen Bahnhof in Berlin forschten Kriminalbeamte in den Garderoben nach verdächtigen Paketen. Dabei sanden sie auch einen Karton. Als sie diesen öffneten, sanden sie darin die Leiche eines neugeborenen Kindes. Bon dem Aufgeber des Pakets sowie von der Mutter des Kindes sehlt noch jede Spur.

S Luftschiffspende in England. In London bat sich vor einiger Zeit ein Ausschuß gebildet, der sich als Ziel geseth hat, der englischen Admiralität ein Luftschiff neuesten Systems zu schenken. In Aussicht war ein "Britannia". Luftschiff genommen. Num haben aber die Entwürse eines solchen Luftsreuzers nicht den Beisall der Admiralität gehunden, diese würde es viel lieber sehen, wenn man ein bereits ausprobiertes System anschaffen wurde, da die Mittel für den Bau doch durch eine nationale Sammlung ausgebracht werden sollen. Wie mitgefeilt wird, haben die aufgebracht werden sollen. Wie mitgeteilt wird, haben die Sachverständigen die "Britannia"-Pläne günstig beureilt, bis die Abmiralität das "Barfeval"-Luftichiss erworden hatte. Man wird sich wohl dem Bunsche der Admiralität ampasten. Inswischen sollen die Sammlungen eröffnet

6 Weftandnis in der Todesftunde. Der ehemalige Freiherr v. Hödransberg, ber vor mehreren Jahren ein junges Mädchen ermordet und die zerstüdelte Leiche ins Meer geworfen hatte, ist in der Strasanstalt in Triest gestorben. In seiner Todesstunde hat er noch das Geständnis abgelegt, auch die drei geheimnisvollen Kutschermorde verübt zu haben, die vor vier Jahren die Triester Mendlerrum hammendistern Bevolferung beunruhigten.

6 Edmuggel in Brantenichtweftertracht. Den Bollbeamten ber Grensftation Buchs, an ber Strede des Burich-Innsbrud-Biener Schnellsuges, fiel eine Rranfenichwester wegen ihrer ungewöhnlichen Rorperentwidlung auf. Eine vorgenommene Leibesvisitation ergab denn auch das vermutete Resultat, die Krankenschwester hatte ihren Oberkörper mit 10½ Kilo Saccharin ausgestopst. Sie hatte sich für ihre Schmugglerzwede eigens ein Rorfett anfertigen laffen, bas bie Schmuggelmare auf.

Kleine Tages-Chronik.

Effen (Rubr), 6. Nov. Im Schalthause ber Dafenanlage u Schwelgern samen ein Monteur und ein Techniser bei btarkftromleitung zu nabe. Beibe waren auf bei

Borbeaux, 6. Rov. Der Guterbabnhof ber Compagnie. Drifans ift niebergebrannt. Der Schaben ift febr beträchtlich.

Arafan, 6. Nov. In der Ortichaft Jamnischfi bei Bilne ift die aus swölf Berionen bestebende Familie des Kaufmanns Monczewsti von Banditen ermordet worden 20 Berdachtige find festgenommen.

Trieft, 6. Rov. Der Berlader bes Dampfers ber Muftro-Umerican "Sophie Dobenberg" ift an Beulenpest gestorben. Der Dampfer wurde sofort besinfigiert.

Hus dem Gerichtsfaal. Machtlänge 3nm ersten Arupp. Prozes. Die Brivat-beleidigungsflage des befannten Zeugen im jedigen Krupp-Brozes v. Mesen gegen den Rechtsanwalt Ulrich wegen dessen Berteidigungsrede in dem Kriegsgerichts. Prozes gegen Eiltan und Genossen ift vom Schössengericht Berlin. Mitte abgewiesen worden. Dem beklagten Rechtsanwalt wurde jugebilligt, daß er in Wahrung berechtigter Interessen ge-jandelt habe.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 6. Rov. Amilicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Beizen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Kg Braugerste, Fg Buttergerste), H Daser. (Die Breise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marktsähiger Bare. Deute wurden notiert: Königsberg i. Br. K 147,50–148. Danzig W bis 179, R 146,50–147, H 188–167, Stettin W bis 175 (seinster Beizen weit sider Rotiz), R 130–149, H 180–156, Bosen W 178–182, R 144–146, Bg 155–163, H 153–156, Breslau W 183–185, R 153–155, Bg 157–160, Fg 142–145, H 153–155, Berlin W 178–183, R 152–164, H 155–178, Damburg W 183–186, R 153–155, H 158–168, Pannover W 182, R 159, H 164, Mannheim W 195, R 162,50–165, H 160–175.

Berlin, 6. Rov. (Brodustenbörse) Beizenwehl

Beigenmehl Rr. 00 21,75—27. Rubig. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 ge-mischt 19—21,20. Rubig. — Rüböl. Geschäftstos.

Sabamar, 6. Rov. Frucht markt. (Durchichnittspreis pro Malter.) Roter Beizen 15,50 Mt., Beiger Beizen 15,25, Korn 11,70, Brau-Gerste 00,00, Futtergerste 00,00, Hafer 7,75 Mt., Butter p. Pfund 1,20 Mt., Eier 2 Stud 18 Pfg.

Limburg, 5. Mov. Frucht in artt. (Durchschnittspreis per Malter.) Roter Beigen 15,80, Beißer Beigen 15,30, Korn 11,80, Gerfte 10,00—10,40, hafer 7,75, Kartoffeln 3,60—4,00 Mt.

Biesbaden, 6. Rov. (Fruchtmarkt.) hafer 14,60-00,00, Richtstroh 4,50-4,60, Krummstroh 4,00-0,00, ben 5,60-6,80 Mt. per 100 Kilo. Ungefahren waren 25 Bagen mit Frucht und 22 Bagen mit Stroh und heu.

Frankfurt a. M., 5. Nov. (Fruchtmarkt.) Beigen, hiefiger 19,00—19,10, furbesissischer 00,00—00,00, Roggen, hiefiger 16,00 bis 00,00, Gerste, Wetterauer, 16,50—17,00, Franken, Vialzer, Ried, 16,50—17,50, Hafer, hiesiger, 16,00—17,00, Mais 14,25—14,50 Mt.— Kartosseln in Wagenladung 3,50—4,00, im Detail 4,50 bis 5,00 Mt. Alles per 100 Kilo.

Eingelandt.

für alle Einsendungen unter biefer Rubrit übernehmen wir nur die preggejegliche Berantwortlichfeit.

Für bie Rrantentaffenmitglieber findet am Sonntag ben 9. November nachmittags 1/,5 Uhr in ber Wirtschaft Friedrich Schug eine Berfammlung ftatt. Ein ausmartiger Redner wird einen Bortrag halten über bie Bichtigfeit ber am 16. Dovember ftatifindenden Rrantentaffenausichugmahl.

Mchtung! Babler ber Ortefrantenfaffe Sachenburg!

Bu ber am Sonntag den 16. Rovember ftattfindenben Wahl bes Ausschuffes sur Allgemeinen Ortstrantentaffe Sachenburg find zwei Liften, Lifte A und Lifte B, eingereicht worben. Bur Auftlarung fei mitgeteilt, bag bie Lifte B von ben fogialbemotratifden Gemertichaften eingereicht worben ift. Das ift ihr gutes Recht und foll bleiben. Eine andere Sache ift es aber, daß man Bahler anderer Richtungen mit auf die Lifte fest, natürlich hintenan, um biefelben als Babler gu betommen. Wie aber die Bertreter diefer Bifte liber andere benten, mag folgender Borfall beweisen. Ift da ein herr dieser Liste neulich in Stangenrod, um für seine Liste Propaganda zus machen. Man hält ihm vor, daß sie zu Anfang ihrer Liste nur die Getreuen der Sozialbemofratie fteben haben und bie anderen hintenan. Darauf bie Untwort: "Ja, bie 20 erften unferer Biftefind nur echte Sogialdemotraten. Birfonnen boch die anderen, die teine Ahnung haben pon Rrantentaffen, nicht vorne bin fegen. Wir haben biese mit eingereiht, bag wir ihre Stimmen betommen." Also als "Stimmvieh" sollen bie anderen benugt werden. In ben Ausschuß find bieselben nach Anficht bieser herren gu bumm, fie haben feine Ahnung vom Rrantentaffenmefen, das haben nur Sozialdemofraten, die boch alle Rrantenverficherungsgefege abgelehnt haben.

Rrantentoffenmabler! Gine folde Unmagung muß entichteben gurudgemiefen merben. Diefes geht am beften mit bem Stimmgettel in ber Sand. Gebt baber am Tage ber Bahl geichloffen eure Stimme ab für die Bifte A.

Beilburger Wetterdienft.

Borausfichtliches Better für Camstag ben 8. Robember. Bechseinde Bewölfung, zeitweise auch trübe mit ein-zelnen Riederschlägen in Schauern, später talter. Der Gottesdienit in der en. Kirche

findet Conntag ben 9. Robember morgens 10 Uhr ftatt. Predigt von herrn Stadtvifar Bimmermann aus Frantfurt a. Dt.

Sachenburg, ben 7. November 1913.

Der Rirdenvorftand.

Bekanntmachung.

Auf Grund unferer Wahlbekanntmachung vom 5. Ob tober 1913 sind uns von den Bersicherten zwei gültige Bahlvorschläge zugegangen und zwar eine Liste von versichiedenen Bersicherten — Erstunterzeichner: Theodor Herbes, Hachenburg — und eine Liste der "freien Gemertichaften" - Erftunterzeichner: hermann Meutich, Binhain. Die Bahlvorichläge tonnen bis jum Bahltage bei unferer Geschäftsstelle in hachenburg mahrend ber Raffenstunden - Werttags von 9 bis 1 Uhr pormittags - eingesehen werben.

Die Bahl felbft finbet am Conntag Den 16. No: bember 1913, von 3', bis 6 tihr nachmittags in Sachenburg, Sotel "Bestendhalle", statt.
Das Bahlrecht ift in Berson auszuitben und geschieht

durch Abgabe von Stimmzetteln. Die Stimmzettel muffen pon weißer Farbe fein und eine Große von 101/2: 161/2 cm Kaninchenzuchtverein Oberwelterwald (sie hachenburg) haben. Stimmzettel, die von diesen Bestimmungen ab-weichen, sind ungultig, wenn das Abweichen die Absicht einer Rennzeichnung mahricheinlich macht. Der Stimmgettel hat die Ramen berjenigen Bewerber zu enthalten, welchen ber Bahler seine Stimme geben will. Anstelle ber Aufgahlung ber Ramen genügt ber hinweis auf bie Orbnungsnummer bes Wahlvorichlags.

jugelaffenen Bablberichlage bollftandig übereinstimmen. Der 16. 38. herr Schloffermeifter R. Wirth in Sachenburg. Bahler erhalt einen ber Umichlage, bie mit bem Stempel ber Raffe verfeben find und im Bahlraum bereitgehalten merben, tritt fodann an einen abgesonderten Tijch, mo er feinen Stimmgettel unbeobachtet in ben Umichlag legt und übergibt hierauf ben Umichlag unberichloffen unter Nennung feines Ramens bem Borfigenden ober bem von biefem bezeichneten anderen Mitglied bes Bahlausschuffes.

3m übrigen nehmen wir Begug auf unfere früheren Befanntmachungen.

Bon ben Arbeitgebern ift uns nur ein gultiger Bahlporichlag zugegangen. Die barin vorgeschlagenen und unten veröffentlichten Musichufvertreter fowie beren Erfagmänner gelten bemnach als gewählt. Die Gilltigkeit biefer Lifte kann binnen einem Monat nach Beröffentlidjung biefer Bekanntmadjung angefochten werben. Unfechtungen find bei bem unterzeichneten Borftand ober bem Berficherungsamt in Marienberg anzubringen.

Gleichzeitig wird der für die Arbeitgeber auf den 16. Rovember d. 36. bon nachmittage 21,-31, Uhr an-beraumt gewesene Bahltermin bierdurch aufgehoben, da nach Borstehendem eine Bahl nicht ftattgefunden hat.

Mus ben Reihen ber Arbeitgeber gelten als Ausschußvertreter bezw. Erfahmanner gewählt:

a. Bertreter:

2. Meyer, Friedt., Altstadt 3. Biffer, Gail, Dahn 4. Bidel, Bernh., Dachenburg 5. Mies, Friedr., 6. Babft, Bhil., 7. Beder, Joj., 8. Schneiber, Carl, 9. Siyer, Aug.,
10. v. St. George, Carl ",
11. Bods, Frig, Rifterhammer
12. Seiler, Carl, Langenbach
13. Weber, Lubw.,
14. Rlein, Abam,
15. Seiler, Lubw. 4. "

1. Müller, Carl Lubw., Alpenrod 16. Panthel, Deinc., Korb 2. Meyer, Friedr., Altstadt 17. Leutel, Theod., Bretthausen 3. Wiser, Carl, Hahn 18. Leugbach, Heinr., Marienberg 4. Pidel, Bernh., Haghenburg 19. Schneider, Wilh.,

Dille, Genft, Dörr, Louis (Raufin.), " Arny, Bahnhof Sattert Stabl, Georg, Merfelbach Buller, Carl Gohne, Rroppach

25. Brenner, Wilh., Hachenburg 26. Flenber u. Haardt, Ingelbach 27. Keller, Ernst, Langenbach 28. Leis, Wilh., Jinhain 29. Leyenbeder, Aug., Gehlert 30. Schürg, Gebr., Rister-Sägewert

2. Erfatmann:

Bohmrid, Joj., Altitabt Ebner, Carl, Marienberg Bierbrauer, Carl, Dadent

8. Richter, Carl,
9. Schwan, Joj.,
10. Hengeroth, Friedr.,
11. Sar, Joj.,
12. Ludenbach, Abolf, Marienberg
13. Weyand, Ludwig, Langenbach
14. Mille, Eugen, Marienberg
15. Haffel, Heinrich
16. Schmidt, Wilh., Korb
17. Helder, August, Marienberg
18. Mehler, August, Marienberg
19. Schnabelins, Derm., Marienberg
20. Cisenmenger, Josef, Büdingen
21. Ebener, Abolf, Marienberg
22. Söhngen, Bing., Oberhattert

Bennen, Car

Bungeroth, Carl,

Schneiber, Unt. Wime., Alpemob

b. Erfahmanner:

1. Erfahmann: Rünfler, Carl, Alpenrob Bolgemann, Carl, Altitadt

Remy, Aug., Marienberg Baldus. Rramer, Carl, Brog, Beint., Bechtel, Carl

Montanus, Mug., 9. Wirth, Carl

9. Wirth, Garl
10. Rosenau, S.,
11. Stenis, Kr3.,
12. Donat, Carl, Marienberg
13. Oeld, Friedr., Langenbach
14. Greed, Herber, Langenbach
15. Kölsch, Herd., Warienberg
16. Müller, Wilh., Korb
17. Argt u. Schneiber, Norten
18. Habel, Herm., Marienberg
19. Buchner, Alb., Jinhain
20. Willwacher, Heine., Marienberg
21. Zeiler, Gust.

20. Willwacher, Heine., Marienberg
21. Zeiler, Gust.,
22. Schneiber, Heine., Cherhattert
23. Stahl, Friebt., Merkelbach
24. Willer, Wilh., Kroppach
25. Hiller, Wilh., Kroppach
26. Abam, Jos., Hachenburg
27. Lupp, Aug., Ilnnau
28. Leis, Carl, Jehl-Kighausen
29. Lichtenthäler, Kob., Hirsch
30. Asbach, Chr., Nitter

21. Ebener, Abolf, Marienberg 22. Söhngen, Bing., Oberhattert 23. Mai, Wilh., Merfelbach 24. Deubel, W., Aroppach 25. Schneiber (Brauerei), Altistabt 26. Heby, Hachenburg 27. Schürg, Heinrich, Erbach 28. Leis, Hermann, Jinhain 29. Riees, Otto, Dirtscheib 30. Schuin, Otto, Dackenburg. 30. Schuit, Otto, Sachenburg. Sachenburg, ben 2. Movember 1913.

Der Borftand der Ortofranfentaffe. 3. M.: Jager, Borfigender.

Haar-Uhrketten

werben angefertigt und beschlagen zu billigen Preifen bei S. Badhaus, Ilhren- und Goldwarenhandlung Sadjenburg.



Kreisverbands - Ausstellung

Kaninchen, Produkten, Gerätschaften

:: und einichlägiger Literatur :: unter bem Broteftorat bes BerruBürgermftr. Steinhaus, Bachenburg veranftaltet vom

am 7. und 8. Dezember 1913 in Sachenburg im Saale von Friedrich Schuty (früher M. Badhaus) perbunden mit

Berlofung und Breistegeln (Sotel zur Krone)

Ausstellen fann jeder Raffeguditer des Oberwefterwald-Gultig find nur folde Stimmgettel, die mit einem ber freifes. Anmelbebogen verfendet bis einschl. 15. November



Ernst Schulte Bachenburg.

Anerkannt große und schöne Auswahl von den einfachsten bis zu den feinften Stücken.

genaue Regulierung und preiswert.

Briefunschläge in allen Formaten und Qualitäten liefert schnell zu mäßigen Preisen Druckerel des "Erzähler vom Westerwald" in hachendurg, Siegener Sof, Giegen i. 20

Marienberg, ben 3. Ropenibe Befanntmachung.

Am Conntag ben 9. Rovember b. 3. nadma 21/2 Uhr findet gu Sohn: Urdorf im Gaale ber a Steup die diesjährige

Berbit: Generalversammlung

des Obft: und Gartenbau Bereine des Obermeftern mit folgender Tagesordnung ftatt:

1. Berlefung bes Prototolls über die am 16 in Sachenburg ftattgefundene Friihlahrs. Ce fammlung.

2. Bortrag bes herrn Obits und Weinbaue Schilling zu Geifenheim a. Rh. über bas ! bie, Befampfung bes ameritanifden Statel 3. Bericht bes herrn Lehrer Engel-bochftenbos

Borftandsfigung und Generalverfammlung be ifchen Landes Dbfts und Gartenbau-Berein und 12. Oftober ju Cronberg. 4. Besprechung und Bestimmung von Obfifore

Bereinsmitglieder werben gebeten, einige & Befprechung mitzubringen.)

5. Entgegennahme von Mitteilungen über bie Ergebniffe ber im Frühjahr b. 38. feitens ber verteilten Bemüfefamereien. (Doglidft : ausführliche Mitteilungen find erwimfat.) 6. Wünfche und Untrage ber Bereinsmitglich

Aufnahme neuer Mitglieber.

Die Bereinsmitglieber fowie Freunde und Gi Bereins werden gur Teilnahme an Diefer Bere ergebenft eingelaben.

Das Bortrags=Thema ift mit Rudficht verschiedenen Gemeinden bes Rreifes fint a ameritanifden Stachelbeermehltau, welcher Schaden an den Stachelbeerfträuchern antid worden und tann ich baber ben Besuch ber nur warm empfehlen.

Der Borfigene Thon, Rönigh

Raufe

150-200 Ztr. Kartoffelm

jum Gintellern. Meugerfte

Briket

Bestes und billigstes Heizmaterial

Hausfrauen verlangt in den Kohlenhandlungen mur diese Marke.

Sachenbun im Saale des foid (3nh. Abolf b Sonntag, 9. Ron

Grosser Lac

Der Ribili oder Tunnes in 2. Abteil Bunter 2 3. Albtellun Nachts um ?

od. Tünnes im his anbere fiere

Wohnu

3 Zimmer und C. farde sowie Gario Dezember 34 Begemeifter ...

Guterhalt Dachzieg

hat abzugeben Frau Lichtentha

5-10 Mk. nügt. R. Sinride



262.[25

1F:

Hizab!

un find n Rud Rim mas

malt

dige be

n durch ne Brui ten Bi tofrif m nicht

Dod tiedfer ie Eng den gr n Des

m Win

die H bie H ben bi orf m III

e bei

al tei